

Gemeinde *brief*

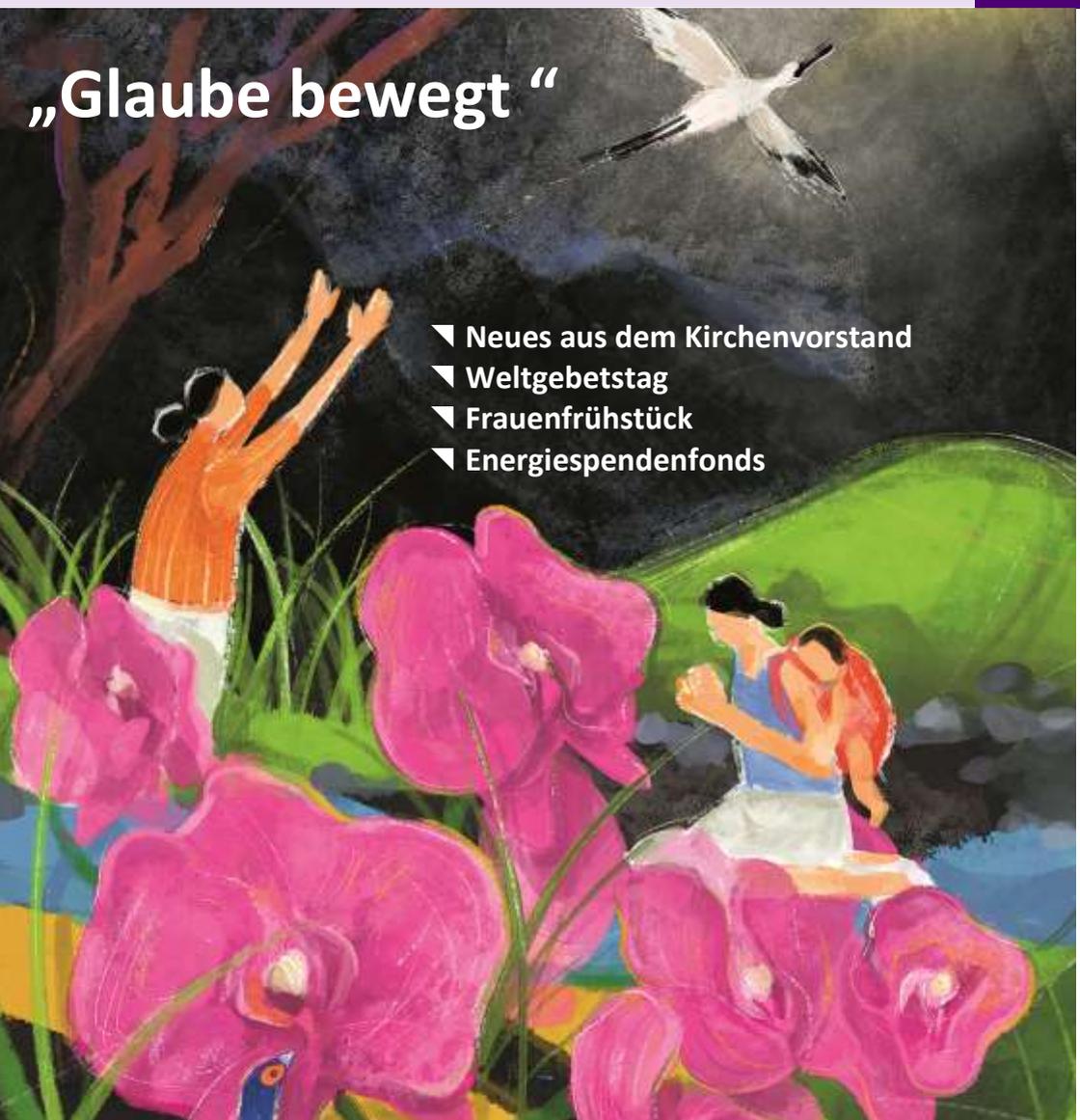
der ev. Kirchengemeinde Nieder-Saulheim

50. Ausgabe

März/April/Mai 2023

„Glaube bewegt“

- ▼ Neues aus dem Kirchenvorstand
- ▼ Weltgebetstag
- ▼ Frauenfrühstück
- ▼ Energiespendenfonds



Liebe Leserinnen und Leser, seit einem Jahr hält der russische Angriffskrieg in der Ukraine die Welt in Atem – ein Ende ist leider nicht in Sicht. Zu den Auswirkungen, die auch wir zu spüren bekommen, zählen die drastisch gestiegenen Energiekosten und die damit verbundenen hohen Lebensmittelpreise. Inzwischen merken wir das alle im Portemonnaie – hohe Abschlagszahlungen für Strom und Gas flattern ins Haus und an der Supermarktkasse sind wir entsetzt über dicke Rechnungen bei vergleichsweise kleinem Warenkorb.

Was für uns alle ärgerlich ist, wird für manche Menschen zur existenziellen Bedrohung. Plötzlich reicht es nicht mehr, wo vor der Verteuerung doch ein gutes Leben möglich war. Gerade Rentnerinnen und Rentner, Alleinerziehende und Familien sind betroffen. An sie alle richtet sich der Energiespendenfonds Saulheim, der – gefüllt mit Spenden der Bevölkerung – alle finanziell unterstützen will, die besonders belastet sind. Das ist neben vielen anderen eines der Themen dieses Gemeindebriefs – wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Gemeindebriefteam

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich. Er wird kostenlos durch ehrenamtliche Austrägerinnen und Austräger an alle Haushalte mit evangelischen Gemeindemitgliedern in Nieder-Saulheim verteilt.

V.i.S.d.P: Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Saulheim

Gemeindebrief-Team:

Gudrun Deinzer, Anke Gersie

Titelfoto: WDoP International Committee, Inc.

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 1.250 Exemplare

Nächster Redaktionsschluss: 7. Mai 2023

Beiträge an gemeindebrief-saulheim@web.de
oder an das Gemeindebüro erbeten.

Angedacht 3/4

Aus der Kirchengemeinde

Der Kirchenvorstand informiert	5/6
Sammlung Bethel	7
Pit Saaler im Kirchenvorstand	8/9
Dank der Wohnungslosenhilfe	9
Weltgebetstag	10/11

Termine

Frauenfrühstück	12
Herzenslieder	12
Theaterworkshop	13

Gottesdienste 14/15

Gruppen 16

TaufeTrauungTrauer 17

Sammlung Diakonie 17

Energiespendenfonds

Spenden werden ausgezahlt 18/19

Kirchentag 2023

Saulheimer Angebot in Nürnberg 20/21

Kindergottesdienst

Neuigkeiten	22
Termine	23

Kinderseite

Rätsel 24

Wissenswertes

Franz von Sickingen 25-27

Kontakte 28

Kurz vor Mitternacht

Liebe Leserinnen und Leser,

sicher kennen Sie das auch: Nach einem arbeitsreichen, hektischen Tag gehen Ihnen in der Nacht nochmals viele Dinge durch den Kopf. Und mitunter geht es mir so, dass dann Eindrücke und Informationen besonders eindrücklich sind.

So ging es mir dieser Tage, als ich spät eine E-Mail las, in der der Kirchenpräsident an den bevorstehenden ersten Jahrestages des Überfalls russischer Truppen auf die Ukraine erinnerte.

Urplötzlich waren die Gedanken an die Zeit vor einem Jahr wieder wach. „Zeitenwende“ war das Schlagwort, Aufrüstung und Milliardenpakete. Ab da musste ich mich – wieder – rechtfertigen, wenn ich in Waffengewalt keine Problemlösung sehe und sie weitestgehend ablehne.

Gleichzeitig erinnerte ich mich an die Angst vor Krieg auch bei uns, Angst um meine Töchter, zu sehr waren die Erzählungen und Ängste meiner Eltern, die den zweiten Weltkrieg als Erwachsene erlebt hatten, wieder präsent.

Und nun ein Jahr später? Wieder alles gut? Bei weitem nicht ...

An so vieles haben wir uns schon wieder gewöhnt! Sollten wir aber nicht.

Es gibt eine sogenannte Weltzeituhr. Sie ist von Atomwissenschaftlern vor Jahrzehnten erfunden worden. Diese Uhr zeigt an, wie nahe die Welt dem Weltuntergang ist.

1947, im Gründungsjahr der atomwissenschaftlichen Vereinigung, stand die



Foto: H. Esders-Winterberg

Uhr auf sieben Minuten vor 12 Uhr – gemeint ist immer Mitternacht. Anfang der 1990er Jahre, am Ende des Kalten Krieges, stand die Uhr sogar auf 17 Minuten vor Mitternacht. In den letzten Jahren aber ist sie von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern immer schneller und immer weiter nach vorne gestellt worden. Vor einer Woche das letzte Mal. Da rückten sie die Zeiger um 10 Sekunden auf 90 Sekunden vor Mitternacht vor. Der russische Überfall auf die Ukraine und die russischen Drohungen mit einem Atomschlag brachten die Welt, sagt die wissenschaftliche Organisation, so nahe an einen Untergang wie noch nie in der Geschichte der Menschheit.

Es ist 90 Sekunden vor 12 Uhr. Die Atomwissenschaft sorgt sich. In der Pressemeldung heißt es dazu: Russlands Drohung, Atomwaffen einzuset-



zen, erinnert uns daran, wie groß das Risiko geworden ist, dass wir uns selber auslöschen durch einen Unfall, durch Absicht oder durch eine Fehlkalkulation.

Auch wenn viele Militärexperten im Moment davon ausgehen, dass es zu keinem russischen Einsatz von Atomwaffen kommen wird, hören wir von den Gefahren. Es genügt ein Mensch und ein paar Hörige neben ihm, um die ganze Welt in eine Katastrophe zu führen. Und Menschen, die diesem einen Menschen in den Arm fallen, sind nicht zu erkennen.

Die Welt scheint Putin ausgeliefert. Und wer droht, kann auch entsprechend handeln.

Wir sind dem hilflos ausgeliefert – anders kann man es nicht sagen, denke ich. Wir hoffen und beten für unsere Politikerinnen und Politiker, sie mögen ihre Weisheit einsetzen und Russland

vom ernstesten Fall abhalten. Aber sicher sein können wir nicht.

Wir fühlen die Ohnmacht angesichts der derzeitigen Weltlage. Manchmal können wir uns ablenken – auch mit der Hoffnung, es möge nicht so weit kommen. Sicher aber können wir nicht sein. Wir können nur immer wieder neu die Hände falten und um Frieden bitten: für die Menschen in der Ukraine und aller Welt, um Weisheit und Einsicht für die handelnden Personen und Organisationen, vielleicht mit den Worten Luthers, die fast ein halbes Jahrtausend alt sind:

*Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.*

*Bleiben Sie behütet,
Ihr Pfarrer Harald Esders-Winterberg*

Konfirmation am 6. und 7. Mai Vorstellungsgottesdienst am 22. April

Am 6. und 7. Mai feiern viele Saulheimer Mädchen und Jungen ihre Konfirmation. Zwei Wochen davor stellen sie sich in einem gemeinsamen Gottesdienst am 22. April den Gemeindemitgliedern vor. Alle drei Gottesdienste finden entweder im Garten des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses oder in der evangelischen Kirche in Nieder-Saulheim statt, dazu lesen Sie bitte in der Tagespresse Genaueres nach. Alle

Gottesdienste werden von Pfarrer Harald Esders-Winterberg gestaltet.

Folgende Jugendliche sind dabei:

Florian Arenz, Emily Bauer, Lars Beck, Daniel Beck, Paul Becker, Liam Bettin, Mia Giehne, Ciara Haun, Matti Helmus, Josefine Jung, Carina Jung, Julian Kertscho, Florian Köster, Lennart Kreft, Fabian Kröhle, Ella Ruckes, Lukas Stawickij, Cleo Vitrey, Vincent Werle, Janis Wolter.



Der Kirchenvorstand informiert Aktuelles zu wichtigen Themen



Das Kirchenfenster vor ...

Dekanatswechsel

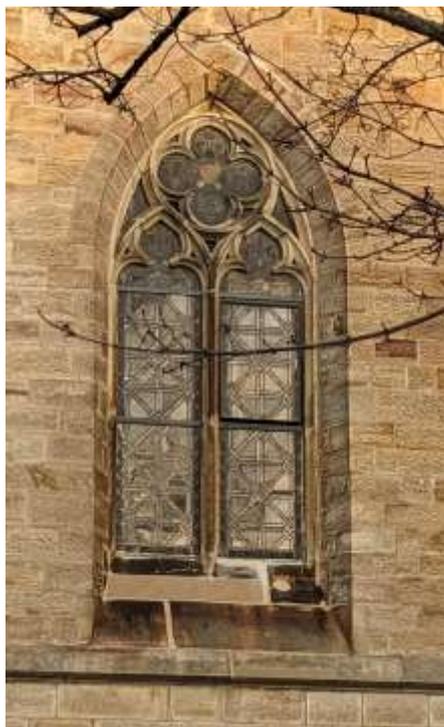
Der Kirchenvorstand hat einen Dekanatswechsel der Kirchengemeinde Nieder-Saulheim vom Dekanat Oppenheim-Ingelheim zum Dekanat Alzey-Wöllstein zum 1. Januar 2024 mehrheitlich befürwortet. Beide Dekanatsynoden müssen nun bis 31. Juli 2023 noch ihre Zustimmung geben. Unsere Nachbargemeinden Ober-Saulheim, Partenheim und Vendersheim haben einen solchen Antrag ebenfalls gestellt. Enge Abstimmungen unter den Gemeinden finden statt.

Neues Kirchenvorstandsmitglied

Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung am 17. Januar 2023 Pit Saaler in den Kirchenvorstand nachberufen. Er wird das Gremium nach seiner inzwischen erfolgten Pensionierung tatkräftig und mit viel Herzblut unterstützen (siehe Beitrag auf Seite 8/9).

Sanierungsmaßnahmen Kirche

Da ein Fenster auf der Empore stark beschädigt war, wurde es vorübergehend durch eine Holzbrettkonstruktion ersetzt. Inzwischen ist alles fachgerecht



.. und nach der Reparatur. Fotos: Dr. Reiche



repariert und zugleich die bröckelnde Einfassung durch den Steinmetz wieder in Ordnung gebracht worden (siehe Fotos). Weitere Schäden an den Fenstern sollen im Lauf dieses Jahres behoben werden.

Die beiden Treppenhäuser zur Empore werden, wie mehrfach berichtet, neue Stufen und ein höheres Geländer bekommen. Die Ausschreibungs- und Entscheidungsprozesse nähern sich dem Ende.

Garten Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Wussten Sie schon, dass im Garten des Gemeindehauses einmal eine Scheune stand? Die Älteren unter Ihnen sicherlich. Ein letzter Rest Natursteinmauer sowie der unter dem Garten liegende Gewölbekeller zeugen noch davon. Wir hoffen, dass die Mauer wieder so befestigt und hergerichtet werden kann, dass sie, mit einem Kreuz versehen, ein schönes Zentrum unserer Sommergottesdienststätte wird. Damit auch alle Personen, egal, ob mit Rollator, Kinderwagen, Rollstuhl oder Gehhilfe, bequem und uneingeschränkt Gottesdienste und Veranstaltungen im Gemeindegarten besuchen können, wird im Frühjahr ein barrierefreier gepflasterter Zugang geschaffen.

Für den unteren Gartenteil werden weiter Gartenbegeisterte und junge Familien mit Kindern gesucht, die dort Freude an Anbau und Ernte von Blumen, Gemüse und Obst haben. Damit das Spiel nach der Arbeit nicht zu kurz kommt, sollen nach den Wünschen der kleinen und großen Gäste auch Spielgeräte angeschafft werden. Es sind aber auch diejenigen willkommen, die ein-

fach einen Ort zum Plaudern und Entspannen auf den Sitzbänken suchen, ohne vorher Schaufel und Spaten zu schwingen (Kontakt: Dr. Thomas Reiche, 0172/7257543).

Pfarrhaus

Die ukrainische Familie fühlt sich in unserem Haus sehr wohl. Eine Frau hat in der Ukraine Obst- und Gartenbau studiert und uns schon bei der Auswahl diverser Sträucher beraten. Gespannt sind wir auch, was aus den vielen Blumenzwiebeln wachsen wird, die sie gesteckt hat. Inzwischen ist ein Stück Alltag eingekehrt mit Deutschkursen, Schulbesuch und gemeinsamem Sport, aber eine große Sehnsucht nach der Heimat Odessa bleibt.

Seniorenkreis

Unsere langjährige Leiterin des Seniorenkreises, Christel Zimmer, hat die Verantwortung zum Jahreswechsel in jüngere Hände übergeben. Der Kirchenvorstand sagt ihr für ihr unermüdliches und ideenreiches Engagement ein ganz großes Dankeschön.

Neue Ansprechpartnerin ist Gisela Scholz. Ihr sind die Wünsche und Anregungen der Seniorinnen und Senioren wie ihrer Vorgängerin sehr wichtig. Neben dem geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen steht aktuell ein Frühjahrsausflug auf der Wunschliste. Im Sommer ist ein Grillfest geplant. Weitere Neuzugänge sind herzlich willkommen (Kontakt: Gisela Scholz, 06732 / 2739793). Und noch etwas: Das „Gemeindebussje“ kann bei Bedarf zum Transport genutzt werden.

Gudrun Deinzer





Der Umwelt zuliebe –
gebrauchte Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die
**Evang. Kirchengemeinde
Nieder-Saulheim**

vom 27. März bis 1. April 2023

Abgabestelle:

**offene Garage
neben dem Gemeindehaus
Neupforte 16
55291 Saulheim**

jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr

■ Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

■ Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

■ Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Neu im Kirchenvorstand Vorstellung von Pit Saaler



Foto: Pit Saaler

Der Kirchenvorstand hat im vergangenen Januar Hans Peter Saaler, in Saulheim bekannt als „Pit“, in das Leitungsgremium der evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Saulheim nachberufen. Das Gemeindebriefteam hat mit ihm, der inzwischen Pfarrer im Ruhestand ist, gesprochen, um zu erfahren, was ihn bewogen hat, Teil des Gremiums zu werden und welche Ziele er für seine Arbeit im Kirchenvorstand hat.

Pit, Du hast bei der Kirchenvorstandswahl nicht kandidiert und Dich jetzt in den Kirchenvorstand berufen lassen. Wie kam es zu dieser Entscheidung?

Pit: Der entscheidende Punkt war meine vorzeitige Ruhestandsversetzung zum 1. November 2022. Vorher war die Entscheidung noch offen, ob ich für

meine letzten Dienstjahre eine volle Gemeindepfarrstelle übernehme oder aufgrund meiner gesundheitlichen Einschränkungen in den Ruhestand gehe.

Jetzt bist Du also Ruheständler und hast mehr Zeit?

Pit: Genau. Ich bin frei im Einsatz meiner Zeit. Ich erlebe das als wunderbares Privileg, nun ein paar Projekte in Gang zu setzen, die mir und anderen Freude machen.

An was denkst Du konkret?

Pit: Zum Beispiel an den Gitarrenkreis für Menschen, die wieder spielen wollen. Dazu haben sich auf Antrieb zehn Personen gemeldet. Ich freue mich auf die Staffel von acht Einheiten bis Ostern mit zwei Kursen. Es ist wunderbar, dass wir uns nach den langen Coroneinschränkungen wieder im Gemeindehaus treffen, dass sich Menschen unter dem Dach von Kirche begegnen.

Das klingt nach Aufbruch.

Pit: Unbedingt. Unsere Gemeinde hat in den letzten Jahren unter dem Rechtsstreit und Corona wirklich gelitten. Viele Menschen haben sich zurückgezogen. Aber beides hat nun an Bedeutung verloren. Ich möchte mit dem, was ich kann, einen Beitrag zum Aufbruch leisten. Wir haben wunderbare Menschen und mit unseren Gebäuden und dem schönen Garten tolle Möglichkeiten. Und, was noch wichtiger ist, wir haben als Kirche eine Bot-



schaft – wir haben Inhalte, die uns als Gesellschaft und als Einzelne gut tun.

In welchen Bereichen möchtest Du das überbringen?

Pit: Ich werde als „Hobbypfarrer“ wie bisher ab und an mit anderen Gottesdienste gestalten, Taufen und Trauungen feiern und Projekte planen, bei denen sich Menschen begegnen und mit ihrer Verschiedenheit einbringen können. Und – ihr kennt mich ja – es muss dabei immer interaktiv zugehen. Es gibt so viele brennende Themen, über die es lohnt, sich auszutauschen: Wie wir hier mit dem Klimawandel um-

gehen, die unumgängliche Transformation von Weinbau und Landwirtschaft, die steigenden Belastungen der Menschen, die zunehmende Beschleunigung und Arbeitsverdichtung. Daneben braucht es neben der wortreichen Kommunikation auch Ruhe, Treffpunkte mit Stille und Meditation. Ich bin selbst gespannt, zu was wir uns im Kirchenvorstand verabreden, immer mit dem Vorbehalt, dass es bei mir als alterndem Ehrenamtlichen wohl dosiert und begrenzt zugehen wird.

Danke für dieses Gespräch. Wir freuen uns auf viele Begegnungen.

Dankschreiben Weihnachtsaktion für Wohnungslose

Im letzten Gemeindebrief hatte mit einem Beitrag die KAB-Ortsgruppe Nieder-Olm/Zornheim zu Spenden für Wohnungslose in Mainz aufgerufen. Jetzt erreichte folgendes Schreiben das Gemeindebriefteam:

Herzlichen Dank!

Der Spendenaufruf für Wohnungslose Menschen zum Weihnachtsfest 2022 hat viele motiviert, eine Tasche zu packen. In den verschiedenen Einrichtungen im Mainzer Stadtgebiet konnten wir 305 bunt gefüllte Taschen verteilen. Im Namen all der beschenkten Menschen, bedanken wir uns bei allen Spendern. Auch die Verantwortlichen der Einrichtungen bedanken sich für diese Unterstützung und andauernde Hilfsbereitschaft.

Wir wünschen Ihnen allen für das Jahr 2023 Gottes Segen, Gesundheit und Zuversicht.

Norbert Keßler und Martin Godulla

KAB-
Ortsgruppe
Nieder-Olm/
Zornheim



Glaube bewegt

Weltgebetstag der Frauen am 3. März mit Taiwan

Rund 180 Kilometer trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das aufgrund der Ein-China-Politik international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

Mut durch den Weltgebetstag

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, dem 3. März, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1, 15 - 19.

Wir wollen hören, wie die Taiwanerin-

nen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Interessantes zu Taiwan

Die Hauptinsel des 23 Millionen Menschen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum.

Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa zwei Prozent der Bevölkerung gelten als Indigene. Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der national-chinesischen Kuomintang vor den kommunistischen



nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Menschen, zum Beispiel aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung, fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Einladung zum Glauben

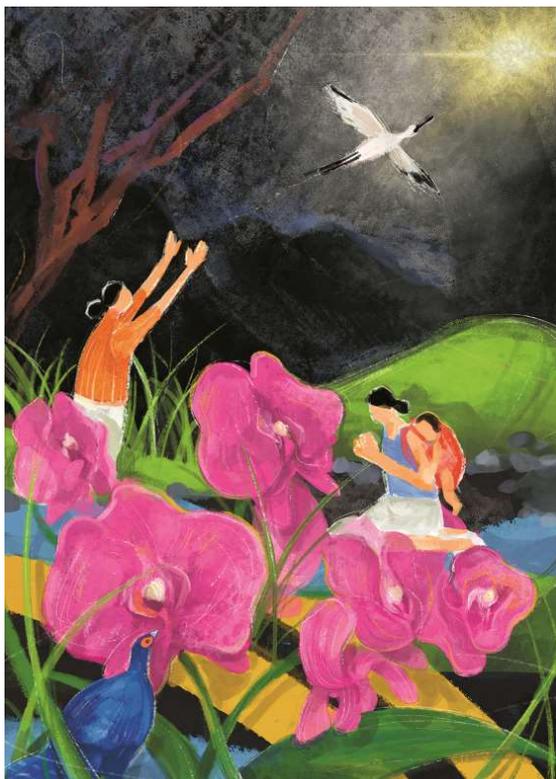
Die meisten Menschen in Taiwan praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christliche Gläubige machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März laden die Frauen aus dem kleinen Land dazu ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

*Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.*

Weltgebetstag Saulheim

Das Weltgebetstagsteam der drei Saulheimer Kirchengemeinden lädt am Freitag, 3. März, um 19 Uhr, zum Gottesdienst nach Ober-Saulheim, Martin-Luther-Haus, mit anschließendem Austausch bei taiwanesischen Speisen ein.

*Das Bild des Weltgebetstag der taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao trägt den Titel „I Have Heard About Your Faith“ .
Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.*



Einladung zum Frauenfrühstück



Ab dem 3. März gibt es jeden Freitag, 9 bis 11 Uhr, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein gemeinsames Frühstück. Egal ob Jung oder Alt: Wer Interesse und Lust auf ein leckeres Frühstück und gemeinsame Unterhaltungen über den Alltag, Gott und die Welt hat, ist herzlich dazu eingeladen.

Weitere Informationen

www.evki-saulheim.de

frauenfruehstueck.saulheim@gmail.com

Telefon: 06732 / 9374700 und

0178 / 6014194, Dr. Hyui Sul Lee

Sing dich frei mit „Herzensliedern“

Früher brauchten unsere Ahnen keine Notenblätter. Sie hörten zu und sangen die Lieder schließlich mit. Hier kommt die wohltuende Kraft des „Singing by heart“ ins Spiel, es lädt ein zum Innehalten und Ankommen im Augenblick. Herzenslieder sind einfach zu erlernende Gesänge voller Kraft und Schönheit, die ihren Ursprung in verschiedenen Kulturen haben. Ein paar Textzeilen sind schnell gelernt und entfalten ihre Wirkung durch Einfachheit und Wiederholung. „Aus dem Herzen singen“ zielt nicht darauf ab, ein Repertoire zu erarbeiten und einem Publikum zu präsentieren. Es geht um die Freude im Hier und Jetzt, jede Stimme ist willkommen. „Diese Form des Singens wirkt wie ein Vergrößerungsglas seelischen Erlebens und erlaubt uns, Unstimmigkeiten leichter zu erkennen und zu bereinigen. Die Selbstheilungskraft wird angeregt.

Der Körper geht in Resonanz und kommt zum Ergebnis: Stimmt. Ich fühl mich gut“, so Carina Eckes.

Das „Herzenslieder-Singen“ findet seit 2020 etwa einmal monatlich statt und steht für jedermann offen. Man kann auch nur an einzelnen Abenden kommen.

Termine

Immer mittwochs, 18 - 19.30 Uhr,
Martin-Luther-Haus Ober-Saulheim
1. März, 22. März, 19. April, 10. Mai

Anmeldung:

doris.neuhaeuser@gmx.de

Telefon: 06732 / 8347



EVKI-SAULHEIM PRÄSENTIERT

THEATER-WORKSHOP FÜR KINDER

CHILLEN ODER WEGLAUFEN

GESCHICHTEN ÜBER DIE ZEIT



VOM 8.8 - 10.8.2023
VON 10-15 UHR



Lass dich auf eine abenteuerliche Reise durch die Zeit begeben und entdecke dabei die vielfältigen Möglichkeiten des Theaterspielens. In unserem **kostenlosen** Workshop für Kinder zwischen 9 und 12 Jahren vom 8. bis 10. August 2023 erlebst du hautnah, wie du mit Körper, Stimme und Fantasie die Geschichten, die in deinem Kopf spielen, zum Leben erwecken kannst.

Wir werden uns gemeinsam mit dem Thema Zeit beschäftigen.

Wo ist die Zeit? Wo kommt sie her? Wieviel Action passt in eine Stunde, in einen Tag, in 10 Jahre?

Mit viel Spaß und in herzlicher Atmosphäre üben wir ein Theaterstück ein unter Leitung von Susanne Schwarz-Steinherz. Am Donnerstag endet der Workshop mit dem Highlight: Die Aufführung vor Familie und Freunden.



Bitte bring zu diesem Workshop mit:

1-2 Wecker zum hinstellen • 1 Eieruhr • 1 Stoppuhr wenn möglich
Antirutschsocken • Ein kleines Notizbuch

WORKSHOPLEITUNG: SUSANNE SCHWARZ-STEINHERZ (THEATER STREU LICHT)
ANMELDUNG PER E-MAIL AN KIRCHENGEMEINDE.NIEDER-SAULHEIM@EKHN.DE
VERANSTALTUNGSORT: DIETRICH-BONHOEFFER-HAUS IN SAULHEIM



März

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Röm 8, 35

Freitag, 3. März, Weltgebetstag

18 Uhr Gottesdienst Ober-Saulheim,
Martin-Luther-Haus (MLH)
(Team)

Sonntag, 12. März, Okuli

10.10 Uhr Gottesdienst Nieder-Saulheim,
evangelische Kirche
(Prädikant Hansjürgen Bodderas)

Sonntag, 19. März, Lätäre

10.10 Uhr Taufgottesdienst Nieder-Saulheim,
evangelische Kirche
(Pfarrer Stephan Sunnus)

Sonntag, 19. März, Lätäre

10.15 Uhr Gottesdienst Ober-Saulheim,
Martin-Luther-Haus
(Prädikant Berthold Zins)

Sonntag, 26. März, Judika

10.10 Uhr Gottesdienst Nieder-Saulheim,
evangelische Kirche
(Prädikantin Simone Reinisch)

*Änderungen aller aufgeführten
Gottesdiensttermine vorbehalten.
Bitte die tagesaktuelle Presse
beachten!*

April

Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.

Röm 14, 9

Sonntag, 2. April, Palmsonntag

10.15 Uhr Gottesdienst Ober-Saulheim, MLH,
Poco Coro (Prädikant H. Fetzer)

Donnerstag, 6. April, Gründonnerstag

19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Nieder-Saulheim, ev. Kirche
(Prädikant Helmut Fetzer)

Freitag, 7. April, Karfreitag

10.10 Uhr Gottesdienst Nieder-Saulheim,
ev. Kirche (Prädikant H. Fetzer)

Freitag, 7. April, Karfreitag

13.30 Uhr Gottesdienst Ober-Saulheim, MLH
(Pfarrer H. Esders-Winterberg)

Sonntag, 9. April, Ostersonntag

10.10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Nieder-Saulheim, ev. Kirche, Singkreis
(Pfarrer Prof. Wolfgang Breul)

Montag, 10. April, Ostermontag

10.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Ober-Saulheim, MLH
(Pfarrer H. Esders-Winterberg)

Samstag, 15. April,

19 Uhr Abendandacht Ober-Saulheim,
MLH, mit Bläserkreis (N.N.)

Samstag, 22. April,

17 Uhr Vorstellung Konfis Nieder-
Saulheim, ev. Kirche oder Garten
DBH (Pfarrer Esders-Winterberg)

Sonntag, 23. April, Misericordias Domini

10.10 Uhr Gottesdienst Nieder-Saulheim,
Ev. Kirche (Prädikant Hj. Bodderas)

Sonntag, 30. April, Jubilate

10.15 Uhr Gottesdienst Ober-Saulheim, MLH
(Pfarrer H. Esders-Winterberg)



Mai

*Weigere dich nicht, dem Bedürftigen
Gutes zu tun, wenn deine Hand es
vermag.*

Sprüche 3, 27

Samstag, 6. Mai,

13.30 Uhr Konfirmation Nieder-Saulheim,
ev. Kirche oder Garten DBH
(Pfarrer Harald Esders-Winterberg)

Sonntag, 7. Mai, Kantate

11.15 Uhr Konfirmation Nieder-Saulheim,
ev. Kirche oder Garten DBH
(Pfarrer Harald Esders-Winterberg)

Sonntag, 7. Mai, Kantate

19 Uhr Abendandacht mit Abendmahl
Ober-Saulheim, ev. Kirche
(Pfarrer Harald Esders-Winterberg)

Sonntag, 14. Mai, Rogate

10.15 Uhr Gottesdienst Ober-Saulheim, MLH
(Prädikant Berthold Zins)

Donnerstag, 18. Mai, Christi Himmelfahrt

offen Gottesdienst Ober-Saulheim,
(Pfarrer Harald Esders-Winterberg)

Sonntag, 21. Mai, Exaudi

10.10 Uhr Gottesdienst Nieder-Saulheim,
ev. Kirche (Prädikant Hj. Bodderas)

Sonntag, 28. Mai, Pfingstsonntag

10.15 Uhr Pfingstgottesdienst Ober-Saulheim,
MLH, mit Projektchor
(Pfarrer Harald Esders-Winterberg)

Montag, 29. Mai, Pfingstmontag

10.15 Uhr ökumenischer Gottesdienst Nieder-
Saulheim, Platz zwischen Kirchen,
mit Bläserkreis (Prädikant H. Fetzer)

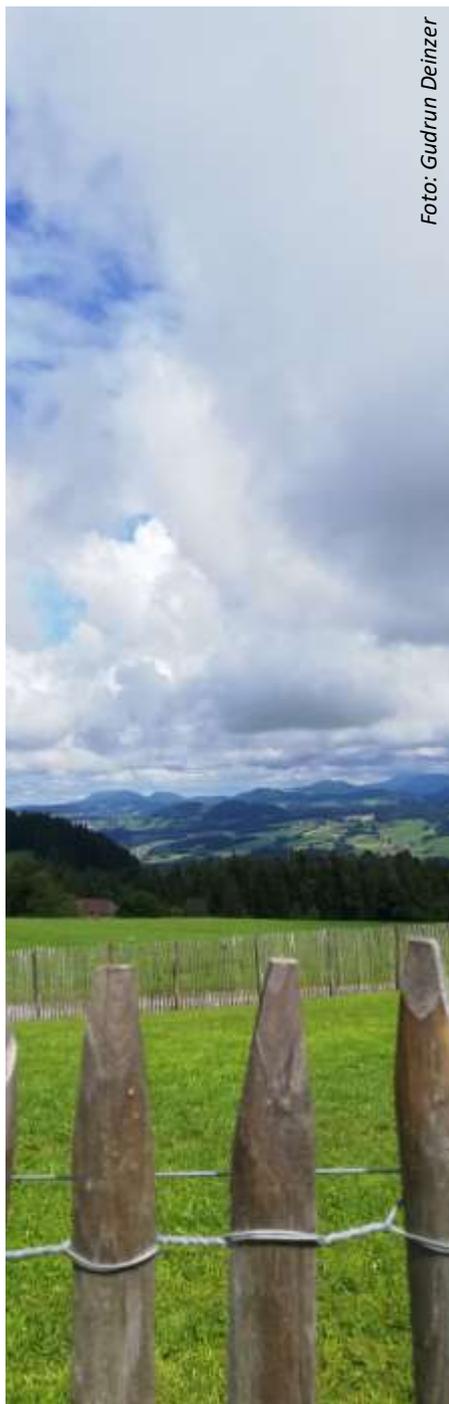
Vorschau

Sonntag, 4. Juni, Trinitatis

10.10 Uhr Gottesdienst Nieder-Saulheim
ev. Kirche,
(Kirchenpräsident Dr. Volker Jung)

Foto: Gudrun Deinzer

Gottesdienste



Die evangelische Kirchengemeinde Nieder-Saulheim bietet zahlreiche Möglichkeiten für alle Altersgruppen an, sich aktiv und den eigenen Neigungen entsprechend in Gruppen am Gemeindeleben zu beteiligen. Auf dieser Seite sind die verschiedenen Angebote und die jeweiligen Ansprechpersonen aufgelistet.

Foto: S. Hofschläger – pixelio.de



Gartenkreis

Ansprechpartner: Dr. Thomas Reiche
Tel. 0172 / 7257543
Treffpunkt : freitags, 15.30 Uhr,
Garten hinter dem DBH

Singkreis

Ansprechpartnerin: Doris Neuhäuser
Tel. 06732 / 8347
Treffpunkt : mittwochs, 20 Uhr, DBH

Flötenkreis

Ansprechpartnerin: Henrieke Laue-Miggelt, Tel. 06732 / 937654
Treffpunkt: freitags, 19 Uhr,
DBH Büroanbau

Miteinander leben

Ansprechpartner: Gemeindebüro
Tel. 0 6732 / 3279
Für helfende Hände und Menschen,
die besucht werden möchten

Jugendtreff

Ansprechpartner: Gemeindebüro
Tel. 06732 / 3279
Treffpunkt: einmal im Monat freitags,
19 Uhr, Jugendraum des DBH

Seniorentreff

Ansprechpartnerin: Gisela Scholz, Tel.
06732 / 2739793, Treffpunkt: 1., 3., 5.
Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, DBH

Bläserkreis

Ansprechpartner: Dr. Karl Neuhäuser,
Tel. 06732 / 8347
Treffpunkt: montags, 20 Uhr, DBH

Ökumenischer Bibelkreis

Ansprechpartnerin: Jutta Breitenbach
Tel. 06732 / 918826
Termine:
Immer am letzten Dienstag des Monats,
jeweils 19 Uhr in einem der drei kirchlichen
Gemeindehäuser.
Bekanntgabe:
Im Flyer, erhältlich beim Gottesdienst
und in den Pfarrämtern.



Frühjahrssammlung der Diakonie

Zukunft ist Menschenrecht! Doch nicht für jede oder jeden ist dieses Recht so einfach umsetzbar. Viele haben einen bangen Blick in die Zukunft: Wie soll ich bei den steigenden Preisen die nächste Tankfüllung bezahlen? Wie erkläre ich meinen Kindern, dass ihr Lieblingsmüsli zu teuer ist? Nach zwei Jahren der Pandemie hofften alle, dass die Zukunft leichter wird, ein wenig Normalität zurückkehrt. Doch der Ukraine-Krieg mitten in Europa, steigende Lebensmittelpreise und Energiekosten bringen viele an ihre Grenzen. Zukunft ist Menschenrecht! Die Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes Rheinhausen

stehen beratend zur Seite und suchen gemeinsam mit Betroffenen nach Lösungen und Unterstützung. Sie geben den Menschen vor Ort die Chance, ihr Leben (wieder) selbst in die Hand zu nehmen und einen positiveren Blick auf die Zukunft zu gestalten.

Da für wichtige Bereiche und besondere Projekte keine staatlichen oder kirchlichen Ressourcen bereitgestellt werden, ist die Diakonie auf Spenden angewiesen.



Deshalb bittet die Diakonie: Beteiligen Sie sich an der Frühjahrssammlung. Das regionale Diakonische Werk arbeitet hier eng verzahnt mit den Kirchengemeinden zusammen.

Spendenkonto:

Diakonisches Werk

Rheinhausen

Rheinhausen Sparkasse

IBAN: DE34 5535 0010 0009 1004 47



Saulheim hält zusammen!

Spenden können jetzt ausgezahlt werden

Sie haben hohe Heizkosten und wohnen in Saulheim? Der Energiespendenfonds Saulheim unterstützt Sie! Gepeist wird der Fonds durch Spenden von Saulheimer Bürgerinnen und Bürgern. Er unterstützt alle, die keine Sozialhilfe oder Bürgergeld erhalten und deren Energiekosten deutlich gestiegen sind.

Pro Haushalt gibt es aus dem Energiespendenfonds einen Zuschuss von 200 Euro. Für jedes Kind und jede pflegebedürftige Person fallen zusätzlich 50 Euro an. Ein Rentnerehepaar, bei dem ein Partner einen Pflegegrad hat, erhält also 250 Euro, eine Alleinerziehende

mit zwei Kindern 300 Euro, eine Familie mit drei Kindern 350 Euro.

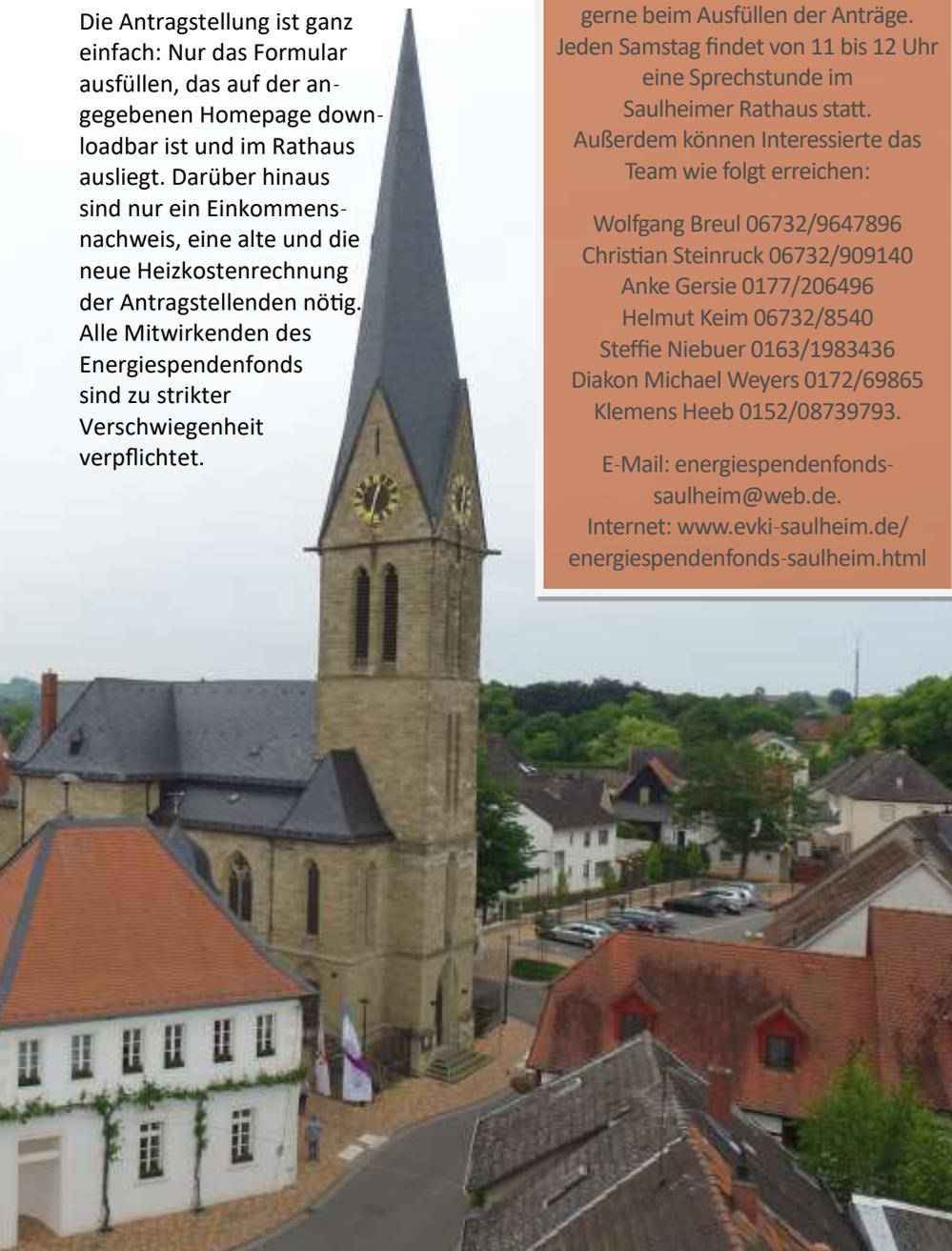
Das Angebot des Energiespendenfonds Saulheim richtet sich insbesondere an Menschen, deren Einkommen oberhalb der Sozialhilfesätze liegt, die durch die hohen Energiekosten aber dennoch stark belastet werden. Hier ein paar Beispiele, wer Zuschüsse aus dem Energiespendenfonds beantragen kann:

Eine alleinstehende Person kann einen Zuschuss erhalten, wenn ihr monatliches Einkommen bei rund 1500 Euro liegt, eine alleinerziehende Mutter mit einem Kind darf bis etwa 2000 Euro verdienen, eine



Familie mit einem Kind bis zu 2500 Euro monatlich.

Die Antragstellung ist ganz einfach: Nur das Formular ausfüllen, das auf der angegebenen Homepage downloadbar ist und im Rathaus ausliegt. Darüber hinaus sind nur ein Einkommensnachweis, eine alte und die neue Heizkostenrechnung der Antragstellenden nötig. Alle Mitwirkenden des Energiespendenfonds sind zu strikter Verschwiegenheit verpflichtet.



Melden Sie sich!

Das Team des Energiespendenfonds hilft gerne beim Ausfüllen der Anträge. Jeden Samstag findet von 11 bis 12 Uhr eine Sprechstunde im Saulheimer Rathaus statt. Außerdem können Interessierte das Team wie folgt erreichen:

Wolfgang Breul 06732/9647896
 Christian Steinruck 06732/909140
 Anke Gersie 0177/206496
 Helmut Keim 06732/8540
 Steffie Niebuer 0163/1983436
 Diakon Michael Weyers 0172/69865
 Klemens Heeb 0152/08739793.

E-Mail: energiespendenfonds-saulheim@web.de

Internet: www.evki-saulheim.de/energiespendenfonds-saulheim.html





Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg 7. – 11. Juni 2023

Unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit“ findet vom 7. bis zum 11. Juni in Nürnberg der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Mehr als 100.000 Menschen werden sich dann zu Musik, Gottesdiensten, Kabarett, Gesprächen, Diskussionen und vielem mehr. Zugleich haben sie die Möglichkeit, Nürnberg, die frühere freie Reichsstadt mit ihrer „Kaiserburg“, zu entdecken!



Eine Veranstaltung aus Saulheim

Unter dem Titel „Kirche im Park und Gott unter Bäumen – Konzepte für Verkündigung in städtischen Parks und Wald“ bieten Petra und Pit Saaler zusammen mit Peter Will, Hamburg, eine Werkstatt beim Kirchentag an. „Jetzt ist die Zeit“, unter Bäume im Wald oder in einen Park zu gehen, um dort etwas von Gott und unserem Glauben zu spüren und zu erfahren. Die Referenten stellen ihr Veranstaltungskonzept vor und berichten von ihren Erfahrungen mit der Organisation und Umsetzung. Petra Saaler ist geistliche Begleiterin, Pit Saaler ausgebildeter Anleiter zum Waldbaden. Peter Will ist Prädikant und führt zu Hause Menschen in den Eppendorfer Stadtpark.

Der Workshop findet am Donnerstag, 8. Juni, von 14 bis 15.30 Uhr in der Stadthalle Fürth, Oberes Foyer, Rosenstraße 50, statt.

Kostengünstig hinfahren

Das Kirchentagsteam des Evangelischen Dekanats Ingelheim-Oppenheim veranstaltet eine gemeinsame Fahrt nach Nürnberg. Im Angebot enthalten sind: Dauerkarte, An- und Abreise im Fernreisebus, Übernachtung und Frühstück zu einem sehr günstigen Preis. Unterkunft im Sammelquartier (Schule). Erwachsene können sich auch



Evangelischer Kirchentag

11. Juni 2023



*Auf zur Kirchentags-Werkstatt
zum Thema Wald und Parks
mit Pit Saaler (Foto), Petra
Saaler und Peter Will.
Fotos: Pit Saaler*

ein Hotelzimmer suchen (das aber nicht vom Kirchentagsteam vermittelt wird). Mitfahren kann jeder ab 16 Jahren. Jugendliche unter 16 Jahren wenden sich bitte an ihre Kirchengemeinde, ob diese ein betreutes Angebot macht.

Jetzt anmelden

Anmeldeschluss ist der 15. März. Das Anmeldeformular gibt es zum Downloaden auf der Homepage des Evangelischen Dekanats Ingelheim-Oppenheim: ekhn.link/dVYqW8 oder bei der evangelischen Kirchengemeinde in Nieder-Saulheim, Telefon 06732 / 3279.

Info beim Kirchentagsteam des Dekanat

Gemeindepädagogin
Alexandra Scheffel
Telefon: 0 61 36 / 9 26 96 35
E-Mail: alexandra.scheffel@ekhn.de

Frieder Eisen, Dienheim
Telefon: 0 61 33 / 30 71

Pfarrer Johannes Hoffmann
Guntersblum
Telefon: 0 62 49 / 23 66



Neues vom Kindergottesdienst

Kamishibai – was ist das?

Im Herbst haben wir im Kindergottesdienst begonnen, uns mit den Geschichten des Alten Testaments zu beschäftigen. Besonders spannend werden die Geschichten mit einem Kamishibai. Das ist ein japanisches Papiertheater, das auch Bilderschaukasten genannt wird. Durch die Bilder sind die Geschichten viel anschaulicher und die Kinder können viel besser die Situationen verstehen.

Bei der Geschichte von Jakob und Esau war bis zum Schluss spannend, ob sich die zerstrittenen Brüder jemals wieder vertragen. Und beim Basteln konnten wir zeigen, wie einfach sich Jakob in Esau verwandelte – mit einem Schiebbild.

Ab März werden wir die in Ägypten spielenden Geschichten erzählen. Kommt vorbei und lasst euch faszinieren.
Silke Knoche



Kindergottesdienst mit Altem Testament und japanischem Kamishibai. Fotos: Silke Knoche

Kontakt

Silke Knoche und
Katharina Diehl-Knieriemen
Telefon: 0 67 32 / 6 00 31 12
Treffpunkt: 1. Sonntag im Monat,
10 Uhr, DBH
E-Mail: EvKigoSaulheim@gmx-topmail.de



Evangelische Kirche Nieder-Saulheim

Kindergottesdienst

Wann treffen wir uns?

1. Sonntag im Monat
10.00 – ca. 11.00 Uhr

Wo treffen wir uns?

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Neue Pforte 16
Nieder-Saulheim



**Kirche
mit
Kindern**

Nächste Termine:

05. März 2023

02. April 2023

06. Mai 2023

11. Juni 2023 (wegen Ferien)

Wir freuen uns auf Euch!

Euer KiGo-Team

Kontakt: evKigoSaulheim@gmx-topmail.de



Es sprießt jetzt!

Krokus | Tulpe | Primeln | Maiglöckchen | Narzisse

Hyazinthe | Löwenzahn | Ranunkel Versuche alle Frühlingsblumen, ob waagrecht oder senkrecht, zu finden.

T	B	W	S	Y	M	R	U	P	D	N	E
L	Ö	W	E	N	Z	A	H	N	S	M	I
E	M	K	I	U	T	G	Y	W	O	R	H
R	A	N	U	N	K	E	L	L	T	L	Y
K	G	A	T	U	L	P	E	M	C	N	A
D	K	R	O	K	U	S	U	P	Ö	K	Z
P	C	Z	A	S	Z	W	E	F	Y	T	I
M	A	I	G	L	Ö	C	K	C	H	E	N
K	J	S	M	U	T	Y	I	U	R	P	T
M	F	S	P	R	I	M	E	L	N	J	H
L	Y	E	N	K	M	Y	O	T	S	D	E



Freust du dich über mehr?
www.GemeindebriefHeifer.de gibt einiges her!



„In äußerster Not muss man wagen und handeln“

Zum 500. Todestag des Ritters Franz von Sickingen

„An den christlichen Adel deutscher Nation“ hatte Martin Luther 1520 seine vermutlich wichtigste und wirkungsreichste Schrift gerichtet; „von des christlichen Standes Besserung“ schrieb er darin – ein Reformprogramm für die nach seiner Auffassung in Verfall geratene Kirche. Damit trug er das Anliegen einer reformatio, einer umfassenden Erneuerung der westlichen Christenheit an die Laien heran. Jeder Christ gleich welchen Standes war berufen mitzuwirken, weil durch die Taufe alle die Priesterwürde erlangt hatten. In besonderer Weise richtete sich Luthers Ruf zur Reform jedoch an die politisch Verantwortlichen, nicht nur an den Kaiser, sondern eben auch an den christlichen Adel höheren und niederen Stands, Fürsten und Ritter.

Städtische Magistrate, Fürsten und Ritter nahmen den Reformimpuls von Luthers Adelschrift auf. Auf der Ebernburg schrieb Sickingens Hofkaplan Johannes Schwebel in einer Flugschrift vom Versagen der Kirchenfüh-

rer und lobte die weltlichen Herren, die nun das „geistliche Schwert“, das geistliche Regiment über die Christen, in die Hände nähmen, das eigentlich die Bischöfe führen sollten. Damit meinte er vor allem seinen Burgherrn Franz von Sickingen.



Hieronymus Hopfer (um 1500 – nach 1550): Bildnis Franz von Sickingens, um 1520/21. Eisenradierung (Nachdruck von der Originalplatte, vermutlich 17. Jahrhundert), Graphische Sammlung, Landesmuseum Mainz





Sickingen-Stapelbecher, Speyer 1519, Silber, getrieben, teilvergoldet, graviert. Inschriften am oberen Rand der Einzelbecher, Wappen Sickingens auf dem Deckelknopf. Der Wahlspruch IN EXTREMO MALO AV[DENDVM AtqVE AGENDVM NON CONSVLTANDVM EST] findet sich auf dem dritten Becher von oben. Sammlung Angewandte Kunst, Museumslandschaft Hessen Kassel

Dass Sickingen zu einer wichtigen Figur der frühen Reformation im Südwesten des Deutschen Reichs wurde, war nicht unbedingt vorherzusehen. Seine Familie hatte ihren Ursprung im Kraichgau. In einer Entwicklung über Generationen verlegte die Familie ihren Schwerpunkt in das Gebiet von Rhein und Nahe. Wirtschaftlich erfolgreich konnten schon Großvater und Vater Anteile an der Burg Landstuhl bei Kaiserslautern und an der Ebernburg bei Kreuznach erwerben. Franz setzte diese erfolgreiche Politik fort, agierte aber nach dem frühen Tod seiner Ehefrau Hedwig von Elersheim (1515) als Fehdeunternehmer. Nach mehreren erfolgreichen Fehden mit hohen Brandschatzungszahlungen ließ er sich 1519 einen wertvollen Stapelbecher anfertigen, der mehrere Wahlsprüche enthielt. Einer davon lau-

tet: „IN EXTREMO MALO AVDENDVM AtqVE AGENDVM NON CONSVLTANDVM EST“ – In extremer Not muss man wagemutig sein und handeln, nicht (lange) beratschlagen.

Der Humanist Ulrich von Hutten gewann 1519 Franz von Sickingen für die reformatorischen Ideen; auf seiner Ebernburg lebten bald darauf neben Hutten zeitweise auch Martin Bucer, der spätere Reformator Straßburger, Johannes Oekolampad, später Reformator in Thüringen. So wurden Sickingen und die Ebernburg für wenige Jahre zwischen 1521 und 1523 zu einem Zentrum der Reform im Südwesten.

Als Sickingen 1522 eine Fehde gegen das Erzbistum Trier begann, bildete sich gegen ihn eine Koalition von Fürs-

ten, die ihm überlegen war. Im Frühjahr 1523 belagerte sie seine Burg Landstuhl. Bei heftigem Beschuss wurde Sickingen schwer verletzt und starb schließlich am 7. Mai 1523.

Der lange Zeit fast vergessene Sickingen gewann im 19. Jahrhundert an Popularität, weil er ähnlich wie Ulrich von Hutten zu einem Vorkämpfer von Reformation, ritterlicher Freiheit und deutscher Nation stilisiert wurde – oft auch mit antifranzösischen Untertönen. Heute sieht man ihn deutlich kritischer. Sein unbezweifeltes Engagement für Humanismus und Reformation war mit großer Rücksichtslosigkeit und Brutalität verbunden, die er mit manchen seiner Standesgenossen teilte. Martin Luther hat ihm nicht über den Weg getraut. Als Sickingen ihn im April 1521 auf seinem Weg nach Worms auf die Ebernburg einlud, lehnte Luther ab.

Prof. Wolfgang Breul

Gedenkfeier am 7. Mai

Die Ebernburg-Stiftung lädt am Sonntag, 7. Mai, auf die Ebernburg ein zur Erinnerung an Franz von Sickingen und Ulrich von Hutten, die beide 1523 starben.

12 Uhr: Gottesdienst mit Kirchenpräsidentin Wüst, ev. Kirche der Pfalz

13 Uhr: Mittagessen auf der Burg

14.30 Uhr: Vorträge (mit Kaffeepause)

Das Scheitern Ulrichs von Hutten

Fiktion und Funktion einer ritterlichen Selbstinszenierung

Dr. Tilman Moritz, Paderborn

Wer war Franz von Sickingen?

Überlegungen zu seiner

Geschichte und Würdigung

Prof. Dr. Kurt Andermann, Freiburg

Hans Sebald Beham (1500–50): Belagerung der Burg Nanstein Landstuhl 1523, Kolorierter Holzschnitt, in: Bamberger Burgenbuch, fol. 4, Staatsbibliothek Bamberg



Ev. Kirchengemeinde Nieder-Saulheim

Neupforte 16
55291 Saulheim

Fon 0 67 32 / 32 79

Fax 0 67 32 / 93 55 38

Mail kirchengemeinde.nieder-saulheim@ekhn.de

Net www.evki-saulheim.de

Kirchenvorstand

Pfarrer Harald Esders-Winterberg
Vorsitzender

Christian Steinruck
Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Wolfgang Breul

Michael Brodrecht

Prof. Dr. Benjamin Diehl

Gudrun Deinzer

Sylvia Käckenhoff

Dr. Thomas Reiche

Pit Saaler

Vakanzvertretung

Pfarrer Harald Esders-Winterberg

Sprechzeiten nach telefonischer
Vereinbarung

0 67 32 / 96 38 87

harald.esders-winterberg@ekhn.de

Gemeindebüro

Stephanie Brodrecht

Das Büro ist dienstags und donnerstags
von 8.30 bis 12 Uhr sowie mittwochs von
16 bis 18 Uhr für Sie geöffnet.

0 67 32 / 32 79

Küsterin

Katalin Schmidt

0 67 32 / 2 73 80 22

kati.e.schmidt@gmx.de

Organistin

Cornelia Ebling-Stöffler

0 67 32 / 6 21 24

Bankverbindung

Mainzer Volksbank

IBAN: DE25 5519 0000 0097 2950 26

BIC: MVBMD55



GBD

www.blauer-engel.de/02795

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet

www.GemeindebriefDruckerei.de